

Halle und Umgegend.

Salz, 20. April.

Zimmer noch Kompetenz-Behörden.

Der freiburger Berg — unsere Kompetenz-Kommission — hat auch gestern noch nicht das Wünschenswerthe zur Zeit bringen können. Was in diesen anderen Kommunalverwaltungen längst als ausgemachte Sache gilt, nämlich man sich sogar in Schildbürgerhaufen ganz gewiß schon längst einig wäre: doch durch die Vertheuerung des Brotgetreides und durch die Aufhebung der Handelsverträge, die eine unausbleibliche Folge der agrarischen Politik wäre, die vitalen Interessen einer Stadt und namentlich einer Industriestadt und Handelsstadt wie Halle gefährdet werden — läßt man bei uns in Mitteldeutsch das Verzeihen nicht gelten. Wir haben aber auch — Gott sei Dank! — scharfsinnige Juristen und Cameralisten an der Seite, die viel gelernt zu beurtheilen wissen, ob durch eine einseitige Wirtschaftspolitik vitale Interessen einer Stadt gefährdet werden oder nicht. Wägen darum die Behauptung noch so hartnäckig behaupten, eine Kommunalverwaltung wäre kompetent, in der Zollveränderungsfrage Stellung zu nehmen, man läßt sich dadurch nicht im geringsten beeinflussen. Warum auch? — Die Ueberzeugung der Anwohner gründet sich doch auf nichts weiter, als auf klaren Menschenverstand und auf praktische Erfahrung, wie kann sie da gegen eine Ansicht aufkommen, die dem weisheitsvollen Vorne jeder theoretischer Kenntnisse und um grünen Theils durch den Buchstaben gefestigter Ansichten entgegensteht? Gewiß, man wäre ja gern bereit gewesen, sich überzeugen zu lassen, und man hat doch auch die Hand hierzu geboten. Hat man denn nicht fast ein Vierteljahr Material gesammelt, die Armenvertheilung besorgt und sogar die Handelskammer um ein Gutachten darüber erucht, wie sich der Export der besten Getreide, insbesondere der besten Weizen, vor dem Zutritt der jetzt gültigen Handelsverträge und wie er sich nach deren Aufhebung bis jetzt gehalten habe, ferner auch darüber, welche Zahl von Arbeitern in dem am Export der besten Getreidebetriebe während der gedachten Zeit beschäftigt worden ist? Und noch antwortete die Handelskammer, gestützt auf ihr reiches Fachwissenmaterial und auf Umfrage bei zahlreichen Industriellen? — Sie schreibt:

Wir selbst stehen auf dem Standpunkte, daß eine Erhöhung der agrarischen Getreidepreise, welche den Kleinbauern die Erzeugung bilden, die höchsten Kommunen im hohen Grade interessiren muß, weil ihre Spitze gegen die städtische Bevölkerung sich richtet, da gerade Zweifel darüber bestehen, ob die Arbeitslosigkeit überhaupt und in dem einer Brotvertheuerung entsprechenden Verhältnis steigen werden, indem wir nicht in Zweifel darüber sein können, daß eine Vertheuerung der Lebensmittel unter normalen Bedingungen eintreten muß, wie in auch die Abfahrt der Anträge auf Erhöhung der Getreidepreise offenbarhin dahin geht, den Verkaufswert des in Deutschland geernteten Getreides dadurch zu steigern.

Die Berichte der Antragsteller, die Bevölkerung unserer Vaterlande über den Einfluß der Vertheuerung der Brotstoffe auf den Wohlstand zu beurtheilen, erachten wir für ebenso sehr wie überzeugungswürdig.

Nimmt man aber mit unvertretbarem Rechte an, daß das agrarische Vorgehen der fogen. Agrarier allein schon die Regierungen der Vertragsstaaten verstimmt hat, und wäre unsere Regierung geneigt, dem Drängen der deutschen Industriellen durch Förderung höherer Lebensmittelpreise nachzugeben, würde dadurch das Einkommen neuer Handelsverträge vermindert, müßte also die deutsche Industrie einen nonnullen Theil ihrer Aussicht verlieren und ihre Betriebe dieserhalb einstellen eintreten, was unmittelbar die Entlassung von Arbeitern, und zwar in sehr erheblichem Maße, zur Folge haben müßte. Drohte also ein derartiger Rückgang in der Arbeitsbeschäftigung und unter der Hand, die die höchste Lebensunterhaltung nach unserer Meinung, wie bereits geschrieben, nicht bedenklichen Vorgängen die höchste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Denn der städtische Haushalt, welcher die Ursache zur Vertheuerung des Getreides ist, erfordert in zunehmender Weise eine jährliche Erhöhung der Ausgaben für Armenleistungen; es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß eine Erhöhung der Getreidepreise eine vermehrte Erhöhung der Armenleistungen zur Folge haben werde, denn das Steigen des Brotpreises führt zu einer Erhöhung des Miethpreises.

Auch in dem glücklichen Halle, das trotz erhöhter Getreidepreise den Bedarf für Industrieprodukte mit dem Auslande bedient haben sollte, ist keineswegs anzunehmen, daß die Löhne bei uns steigen werden, wie dies durch ein Ausbleiben der Lebensunterhaltung und Einkommen bedingt wäre. Man hat die Zahl der Untertüchtigen bedürftigen würde dann noch ferner zunehmen.

Und daran wird ferner zu denken sein, daß durch die überaus günstigen Folgen der jetzigen Handelsverträge für die Lebenshaltung der gesammten Bevölkerung des Deutschen Reiches die nicht so leicht abzumahnenden Folgen sind, die sich nicht innerhalb der Wirkungszeit der bestehenden Handelsverträge der deutsche Außenhandel in Einfuhr und Ausfuhr um rund 4 Milliarden Mark zugenommen hat, wovon mindestens die Hälfte auf die Einfuhr und von dieser wieder ein sehr großer Theil auf die Lebensbedürfnisse unserer Bevölkerung zu rechnen ist.

Den so hervorragenden Anstoß auf dem Weltmarkt haben, was ja auch von Auslande anerkannt wird, der deutschen Industrie die Handelsverträge gebracht.

Im Jahre 1899 baute der deutsche Export mehr als 4 Milliarden Mark betragen. Eine Uebersicht darüber, in welchem Verhältnis zu ihrer Gesamtproduktion hiervon einzelne Industriellen theilhaftig waren, hat nach dem Vordruck die Zahlen von 10 bis zu 72 Proc. ergeben. Größere einzelne Gruppen zu machen, unterlassen wir deshalb, weil die betreffenden Zahlen nicht in nachfolgenden in gleicher Hinsicht aus dem deutschen Standpunkte zu vertheilen sind.

geschweige denn, daß von österreichischer Seite her auf ein Ausbleiben der deutschen Getreidepreise zu rechnen wäre. Unsere Agrarier überlegen ganz offenbar, die alte Politik, daß zum Vertheilung der Getreidepreise.

Vornehmlich aber Ausland würde eine Vertheuerung unserer Getreidepreise unvortheilhaftig läßt fallen, und deshalb kann man es lassen, daß der Ausfuhr von Handelsverträgen mit Deutschland an der in Aussicht genommenen Getreideerhöhung scheitern müsse. Schon jetzt betrachtet sich der Export als ein Verlust von ca. 40 Proc. von Werthe als Alig. Man mag daraus ersehen, was für eine, den Export beherrschende Wirkung ein Zoll von 3 über 6 Proc. für 100 kg nach sich ziehen würde. Darin liegt ferner die Entscheidung der Frage, ob das Ausland die Zollfreiheit tragen kann oder nicht, worüber die Führer der agrarischen Bewegung in Deutschland so leicht hinweggehen, indem sie das Ausland doch verurtheilen; sie übersehen dabei, welche unmaßgebige große Bedeutung Ausland für unseren Export in Gegenwart und Zukunft hat.

Je mehr unvorteilhaft die Handelsverträge mit dem immer mehr unabhangig werdenden Ausland in der Folge zurückgehen wird, um so enger wird Deutschland die Handelsbeziehungen mit Ausland, unserem aufnahmefähigsten Abnehmer, je fester wird das Band werden, welches uns mit dem großen Reiche verbindet, geschickt werden müssen.

Und nun fragen wir zu demjenigen Theil unserer Ausfuhrtheilnahme, welcher die von dem Wohlthätigen Magistat aufgenommene Frage angeht. Ganz gelagt, sind die bedeutendsten städtischen Industriellen mit Ausland in Geschäftsverbindung, vor allem, die so sehr florierende Maschinenindustrie, welche hauptsächlich in Braunschweig mit dem Export verbunden ist. Die geschäftlichen Beziehungen der Maschinen-Industrie zu Ausland reichen um mehr als 10 Jahre zurück, jedoch die Vertheilung des Auslandes im Jahre 1890. Dieser Zeitraum genügt auch zur Zeichnung des Bildes, dessen sie bedürfen, und also auch die zwischen 1892 und 1894 liegende Zeit des Zollkrieges getrennt abgelesen werden kann.

Man sagt uns von einer Seite, daß der Ausfuhrverkehr überhaupt, der Ausfuhrverkehr in besonderer mit Ausland und die Arbeiterzahl sich folgendermaßen verhalten hat:

Jahr	Wert	Arbeiterzahl
1890:	28,35	8,30
1891:	42,35	11,90
1892:	34,55	8,85
1893:	34,55	8,85
1894:	47,50	10,05
1895:	48,39	16,08
1896:	35,26	9,72
1897:	46,00	14,94
1898:	32,12	10,12
1899:	36,00	14,42
1900:	38,27	10,46

Von anderer Seite wird die Zunahme des Verkehrs mit Ausland seit 1894 auf 16 Proc. angegeben. Von dritter Seite gibt man die Zunahme der Arbeiterzahl von 60 auf 160, hauptsächlich wegen des Verkehrs mit Ausland an.

Eine vierte Statistik besagt, daß Dampfmaschinen und Dampfmaschinen nach Ausland 1898 im Werthe von 425,000 M., 1900 im Werthe von 650,000 M. ausgeführt wurden. Diese Zahlen unterstutzt in Ausland ganz gut. Diese Zahlen und Angaben erweisen uns als höchst beachtenswert.

Eine andere sehr bedeutende Statistik liefert zwar wegen der Unklarheit ihrer Specialitäten, die bei den jetzt bestehenden russischen Zöllen, weil schon zu hoch, nicht einführbar sind, nicht dahin, sondern nach überseeligen Staaten zumeist; sie weist jedoch auf die Gefahr hin, welche ihr eintreten wird, wenn die Maschinenindustrie sich nicht auf russischen Märkte zurückziehen und nach dem Ausland ihre Absatzmärkte suchen würde.

Für die höchsten Progenofabrikanten ist Ausland das größte und lohnendste Absatzfeld, es kommen zumeist verarbeitete Waren in Frage. In den Jahren des Zollkrieges wurden der Export jährlich 400,000 M. bei der einen dieser Fabriken hat seit 1894 die Ausfuhr fast verdreifacht.

Man den wichtigsten Zollverträge haben ferner Nutzen gezogen die Dampfmaschinenfabrikanten mit ihren mannigfachen Produkten, die Fabrikation von Leuchtmaschinen und Motoren. Aus der Eisenindustrie sind noch besonders zu nennen: landwirtschaftliche Maschinen, und von der Metallindustrie: Armaturen.

Die Konzeptionsbranche könnte mit Ausland ein sehr großes Geschäft machen, wenn die bisherigen Zölle gegen den jetzigen Stand um weniger als 10 Proc. herabgesetzt würden.

Wir legen hinzu, daß in Deutschland viele andere Industrien darauf warten, daß bei freierwilliger Neuorganisation der Handelsverträge mit Ausland auch sie wieder Beachtung finden sollten.

Zu nennen ist die angelegene Wolle und Kerzen-Industrie, welche in höherer Zeit einen starken Export mit dem Auslande im Werthe von 100,000 M. im Jahre 1899, im Jahre 1900 von 150,000 M. mit der Zölle, das uns vollständig so nahe steht, in dem Sinne gedanken, daß dieses Land mit seiner hochentwickelten Eisen-, vornehmlich mit seiner Maschinen-Industrie bereit sein würde, in Ausland an die Stelle der deutschen Industrie zu treten, sofern sich Ausland gegen die deutsche Industrie abschließen sollte.

Die Gefahr, die uns bedrohen wird, wenn die Handelsverträge bei Abschluß neuer Handelsverträge mit Ausland vermindert werden, ist der That eine unabwehrbar große.

Man ja, das alles ist so ganz nett ausgedrckt und auch wirklich durchsichtig, aber überzeugend — nein, überzeugend kann das nicht sein. Männer wie die einen, die infamsten Magistat angeht, oder zu ihm schreien nach dem, was nicht in Anspruch nehmen dürfen, immer den Nagel auf den Kopf zu treffen, zum mindesten aber wehrfähiger zu sein als Leute, die zwar die Bedürfnisse des Volkes ansehn und in enger Fahrung mit den wirtschaftlichen Interessen der Bürgerschaft stehen, aber im übrigen das Leben doch nur aus der Proxit kennen. Wenn daher in der gestrigen Sitzung der Kompetenzkommission von kompetenzgerichtlicher Seite glattweg erklärt wurde, daß das bis jetzt vorliegende Material nicht genug, um es der Ueberzeugung zu gelangen, daß durch eine Erhöhung der Getreidepreise die vitalen Interessen unserer Stadt gefährdet werden, so daß etwas bezweifelhaft zu behaupten ist, die meisten werden können, so entspricht das zwar durchaus nicht auch der Meinung des weitaus größten Theiles der halleschen Bevölkerung, aber es setzt der letzteren doch wiederum, daß sie einen Magistat besitzt, der allerdings in volkswirtschaftlicher Beziehung noch arg im Dunken herumtrotzt, der aber auf der anderen Seite auch nichts thut, was vielleicht das Wohlthätigen der hochwohlthätigen Staatsregierung erregen könnte. Ist das nicht sehr lächerlich? — So viel man daher auch über die Weisheit unserer Stadtverwaltung in der Bürgerschaft schon jetzt zu feststellen genugt ist, der Magistat weiß doch immer wieder das Urtheil der Steuerzahler so neu herauszufordern und so für auswendig, ihm freilich nicht immer recht schmeichelhafte Unterhaltung an Werthlosen und anderen passenden Dingen zu foren. Auf einen Magistat, der sich immer auf eine rege

Weisheitlichkeit der seiner Dohnt anberathenden Schichten Bedacht nimmt, kann man doch gewiß stolz sein. Doch folger aber kann die Bürgerschaft auf einen ihrer Vertreter im Stadterordnetenkollegium sein, der als leuchtendes Beispiel und im Gegensatz zu den übrigen Stadterordneten-Mitgliedern der Kommission treu die Sache des Wohlthätigen und auf eine gedeihliche Finanzwirtschaft innerhalb der Stadtverwaltung hut. Wir wollen seinen Namen nennen, um den Herrn vor unbilligen Befassungen zu bewahren, nur seiner hervorragenden Weisheit, seinem wirtschaftlichen Sinn und seiner wichtigsten Finanzpolitik sei hier ein Denkmal für die Volkheit errichtet. Oder wäre es vielleicht nicht von dem, wenn er behauptet, daß in Anbetracht der drei Stadtgüter eine Erhöhung der Zölle auf Getreide nur im Interesse der Stadt liegt, zumal demnach ein dieser Güter frei werde und sich dann zweifelslos eine höhere Macht erzielen ließe? — Wenn trotzdem die gestrige Sitzung der Kompetenzkommission noch völlig rekonstruirt werden sollte, also weder nach der einen, noch nach der anderen Seite hin eine Entscheidung bräute, obwohl die Kompetenzfragen beantragt, endlich zu einer Abstimmung zu überreiten, da doch ein negativer Beschluß zu erwarten ist, so ist doch wieder nur dem außerordentlichen Gegenkommen des Magistat zu danken, daß ein Schreiben der Stadtkommission an den verhandelnden Ausschuss ebenfalls vorlag. Diese Fuhrt sich an, geradezu von gewisser anderer Seite, dadurch arg zurückgefallen, daß man nur die Handelskammer und nicht auch die ihre höchst ansehnliche Meinung befragte, und ferner will trotz seiner Ueberzeugung, daß die Vertheilung vitaler Interessen überhaupt nicht nachschärfbar ist, noch ein letztes mal versuchen, anderer Meinung zu werden. Diesen Umständen darf man wohl den Kommissionenbeschluss ausprechen, noch weiteres Material zu sammeln, sowie dem Wunsch der Handelskammer nachzukommen und auch von ihr ein Gutachten über die Kompetenzfrage einzuholen, von dem man nach der ergrublichen Rede ihres Secretars in der kürzlichen Versammlung des Handelsvertrags-Bereichs doch jetzt schon wissen sollte, was es bringen wird. Und nun, armer Herr, freige ruhig weiter, einmal muß die Waise ja doch das Licht dieser schubigen Welt erblicken.

— Der Fahrplan für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Halle a. S. vom 1. Mai 1901 enthält folgende Änderungen: A. Neue Zige. Abf. 3: Die Zige D 5 und 29, D 6 und 22, und 7 und 25 werden wahrend des Winters und Winterhalbes besonders durchgefuhrt. — Schellung 9 und 10 Halle — Berlin; 13 und 14 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 15 und 16 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 17 und 18 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 19 und 20 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 21 und 22 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 23 und 24 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 25 und 26 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 27 und 28 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 29 und 30 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 31 und 32 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 33 und 34 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 35 und 36 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 37 und 38 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 39 und 40 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 41 und 42 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 43 und 44 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 45 und 46 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 47 und 48 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 49 und 50 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 51 und 52 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 53 und 54 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 55 und 56 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 57 und 58 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 59 und 60 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 61 und 62 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 63 und 64 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 65 und 66 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 67 und 68 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 69 und 70 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 71 und 72 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 73 und 74 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 75 und 76 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 77 und 78 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 79 und 80 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 81 und 82 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 83 und 84 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 85 und 86 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 87 und 88 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 89 und 90 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 91 und 92 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 93 und 94 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 95 und 96 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 97 und 98 (Frankfurt) — Weismannsdorf; 99 und 100 (Frankfurt) — Weismannsdorf.

— Freie Rückfahrt für die Besucher der landwirtschaftlichen Ausstellung in Halle! Alle, die seit dem 12. bis 18. Juni einmündlich gefassten Beschlusses der Kommissionen 1, 2, 3, Klasse nach Halle sind, wie die „Halle“ mitteilt, zur Rückfahrt nach der Abgangstation bis einschließlich dem 20. Juni gültig, wenn der Besuch der Ausstellung zeitlich mit einer direkten Fort- oder Rückfahrt nach Halle zur Abgangstation in der Ausstellung vorgelegten einfachen Beschlusses angeschlossen für eine einmündliche vorliegende Strecke oder unter der oben erwähnten Voraussetzung zur Rückfahrt nach der Abgangstation ebenfalls bis zum 20. Juni. Auf dem Hin- und Rückwege ist es einmündlich Beschlusses gegen Befreiung vom 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten; die Rückfahrt muß bis zum 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten. Die Befreiung vom 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten die tarifmäßige Befreiung vom 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten. Die Befreiung vom 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten die tarifmäßige Befreiung vom 20. Juni d. H. M. Gültigkeit erhalten.

— Güterverkehr der Station Halle a. S. In eingetragenen und beständigen Warenstationen waren bei der Station Güterabfertigungshalle in Halle während des Monats März 983, Wagen 13, Tonnen an 1000 kg; A. Brand: 1, Wagen 8, Wagen 13, Wagen 159, Wagen 45, anderes Getreide, Güllentuche und Weis 657, Mahlenbrot 122, Spiritus, Cifia, Brennwein 361, Petroleum und andere Mineralole 131, Kartoffeln 152, Braunkohlen, Koks, Briketts 1610, Zucker 251, Zucker raffinit 6805, Dingemittel 339. — B. Eisenbahn: Getreide 4796, Zucker 4796, Zucker raffinit 6805, Dingemittel 1200, Mahlenbrot 682, Spiritus 265, Petroleum 425, Braunkohlen 21304, Braunkohlen 689.

— Zur Kohlenversorgung der Stadt Halle im Monat März d. H. war eine Zufuhr von 15,057 t oder 21,67 t Braunkohlen erforderlich, welche sich auf folgende Weise vertheilten: Es kamen an Steinkohlen aus Niederschlesien 4498 t, Schiefer 10,219 t, der Provinz Sachsen 84 t und dem Königlichem Saale 306 t; die Braunkohlen kamen in fast ihrer gesammten Menge, nämlich 20,987 t aus der Provinz Sachsen, ferner 443 t aus dem Königlichem Saale und 249 t aus Böhmen. Verkauft wurden in dem gleichen Zeitraum und zwar lediglich nach der Provinz Sachsen 1449 t Steinkohlen und 308 t Braunkohlen.

— Das Ergebnis der Viehzahlung in Stadtkasse Halle, die am 24. März d. H. bekanntlich wurde, liegt vor. Es wurden gezahlt: 4 Fohlen, 2888 Fiedel, 7 Weibke, 19 St, 29 Kelber, 917 Mder, 18 Lmmer, 1661 Schafe, 785 Ge, 1002 Schweine, 406 Fiegen und 260 Bienenstcke. Wir geben heute nur die Schuhzahlen und behalten uns eine Berichtigung der speziellen Ziffern für eine spätere Nummer vor.

— Grundriss der Vertheilung der Gelder wurde das Haus Weismannsdorf Nr. 3 mehrmals vertheilt. Gedr. Hugo und Otto Saale und S. Richter blieben mit 42,000 Mark Vertheilung. — Wiederabstimmung der englischen Dienstleistungen der Eisenbahn-Direktion. Die Eisenbahn-Direktion





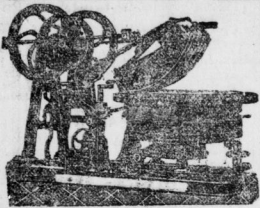
# Eleg. Paletots, Kostüme, Umhänge in Massen-Auswahl

zu thatsächlich billigen aber streng festen Preisen.

Die Schnitte und Fasons meiner Konfektion sind anerkannt die vorzüglichsten. Für Gediegenheit der Stoffe, sowie beste Verarbeitung derselben, unter fachmännischer Leitung, übernehme ich volle Garantie.

## Gustav Bokmann,

Halle a. S.,  
Brüderstrasse 16.



### !!Für Fleischereien!!

Zur bevorstehenden Kraftabgabe der hiesigen elektr. Centralen empfehle meine

### Bau- u. Maschinenschlosserei.

Specialität:  
Ausführung compl. Fleischerei-Einrichtungen durch Gas, Petroleum-, Benzin- oder Elektro-Motoren sowie Wiegeapparate, Mengmaschinen, Gewürzmühlen, Fleischwölfe, Knochen-Sägen, Würstfäsmaschinen, Speck- und Würfelschneidemaschinen.

Pumpen und Kühlanlagen etc.

Specialität:  
Ausführung von Transmissions-Anlagen und maschinellen-Einrichtungen für alle gewerblichen Betriebe.

Reparaturen schnell und billig.

## Theodor Köhler,

Schlossermeister,  
Halle a. S., IV. Vereinsstr. 4. — Thorstr. 27.  
Vertreter für nur best eingeführtes Fabrikat.

### Es ist Pflicht jedes Interessenten

beim Einkauf in Ausstattungs-möbeln die Vortheile in Preis und Waare zu berücksichtigen und unbedingt auch die großartige Auswahl in Möbeln und Polsterwaaren, welche die Firma

## Gebr. Kroppenstädt, Möbel-Fabrik

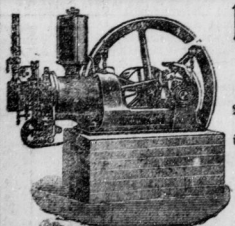
Gr. Märterstr. 4 Halle a. S. Gr. Märterstr. 4

heute bietet, zu beschäftigen. Die schöne laubere Ausführung in Politur, Journaler etc., schön geformte Aufsätze mit Verdoppelungen, Rosetten etc., speziell in Schränken und Vertikons, ist es eben, warum unsere Möbel den sonst üblichen Fabrikaten gern vorgezogen werden, ohne deshalb theurer zu sein.

Großartige Auswahl in Bürgerlichen Zimmer-Einrichtungen zu billigen Preisen bei bester Ausführung.



**Sonnen- u. Regenschirme**  
in größtmöglicher Auswahl, eigenes Fabrikat, garantiert dauerhaft, überstehen in einer Stunde. Ergibt einzig-  
**Fritz Behrens,**  
Schirmfabr., Gr. Steinstr. 85, Ecke Leipzigerstr. 37 Jahre Erfahrung, bestes Preisverhältn. Es wird kein Meißler geboren.



**Universal-Motor „Victor“.**  
Neueste, einfachste Construction, billige Betriebskraft, in allen Größen von 1-15 HP, sofort lieferbar. Preislisten und Kostenanschläge umsonst. Coulaute Zahlungsbedingungen.

**F. Zimmermann & Co., A.-G.,**  
Halle a. S.

Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

**Für Ausflüg und Unterrichts!**  
Anerkannt gute Sammelbücher mit vielen colorirten Abbildungen.

In eleg. Cartonband je 1 M.  
**Die Schmetterlinge.**  
18. Aufl. 81 color. Abbildungen.  
Von Dr. G. Verhaght.

**Die Käfer.**  
10. Aufl. 54 color. Abbildungen.  
Von Dr. G. Verhaght.

**Der Mineralog.**  
5. Aufl. Mit vielen Abbildungen.  
Von Dr. F. Lehmann.

**Der Botaniker.**  
Mit 41 color. Abbildungen.  
Von C. Schurig, Sem.-Dir.  
Durch alle Buchhandlungen und von Otto Senfelf Verlag, Halle (S.).

**A Rohrbach & Co. Patent-Bureau**  
Berlin. Erfurt. Kassel.

**Defectiv- u. Auskunfts-Institut**  
O. Harisch, Halle a. S.  
Gr. Ulrichstrasse 26, II.

Vor den bevorstehenden **Sommer-Reisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Werthgegenstände und Baargeld** gegen **Einbruchs-Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherung-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.

**Coupon-Polizen** für Haushaltungen über 615 am Werte von Jahresprämie zahlen an  
 Mr. 5.000 Mr. 10.000 Mr. 5.-  
 10.000 20.000 10.-  
 15.000 30.000 15.-  
 Profekte werden auf Wunsch kostenfrei ausgeleitet. Auskünfte ertheilen die Agenten der Gesellschaft:  
**General-Agentur: v. Carlsburg & Geiger, Raddeburger Straße 49**  
**Agenten: H. Heuber, Gr. Ulrichstr. 53/54, Robert Marschall, Berberstraße 1, Haupt-Agent Max Assmann, Markt II, III und L. Schmiededecke, Brückenstraße 1.**

### Gewinn-Ziehung schon 9. Mal

## 29. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.  
**3524 87 Reit- u. Pferde**  
 und **7 Equipagen**

Erster Hauptgewinn: Ein mit **4 Pferden** bespannter Landauer.  
 Hauptgewinne:  
 4 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 9000  
 4 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 5000  
 2 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 3500  
 2 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 3000  
 2 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 2300  
 1 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 1200  
 1 Ein Wagen mit 1 Pferd 1. W. \* 1000  
 2 Ein Gewinn v. 1500  
 10 Part. Gew. von 5500  
 8 Reitpferde 1. W. \* 36000  
 1 Gew. Reit- u. W. \* 36000  
 Ferner: **Fahrräder** u. andere werthvolle nicht verwerthbare **Silbergewinne.**  
 Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit **Berlin**  
**Lud. Müller & Co. Breitstrasse 5.**  
 Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

### Nähmaschinen und Fahrräder

Beste deutsche Fabrikate empfehle unter weitgehender Garantie und billigster Preisstellung.

**Pfaff Electra Köhler.** **Phänomen Claes Pfeil Wartburg.**

**F. Lauenroth, Mechaniker, Gebläse, 16, an d. Oberen Klosterecke - Reparatur-Veranstalt.**

**Wer bauen will Dächer**  
 Wer seine Papp- oder Metall- dauernd dicht haben und viel Geld sparen will, verlange Cataloge nebst Anskunft, Attesten etc. (gratis).  
**Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Co. BERLIN S. 42.**  
 Prinzessinnen-Strasse 8.  
 Langjährige Garantien.